







































Bayreuth, Spitalkirche St. Elisabeth

Schon vor sehr langer Zeit hat man an dieser Stelle ein Spital erbaut. Im Spital hat man Arme, Alte und Kranke versorgt. Spitäler gab es in allen Städten dieser Zeit. Und zu einem Spital hat auch immer eine Kirche gehört. Hier konnten die Bewohner beten. Sie sollten für die beten, die ihnen etwas Gutes getan haben.

Die Bayreuther Spitalkirche hat man vor über 250 Jahren erbaut. Damals haben in Bayreuth der Markgraf Friedrich und die Markgräfin Wilhelmine geherrscht. Viele Künstler arbeiteten in den Schlössern. Einige davon haben auch am Bau dieser Kirche mitgewirkt.

Besonders wichtig ist die Front der Kirche. Sie ist nämlich vom ganzen Marktplatz aus sichtbar. Sie ist zu einem Schmuckstück des Marktplatzes geworden. Es gibt Figuren und ein vergoldetes Auge mit Strahlen. Das ist ein Zeichen für Gott.

Der Altar besteht aus einem Tisch, der Kanzel und der Orgel. Die Kanzel ist besonders wichtig. Dort wird das Wort von Gott gelesen. Auch gemeinsame Lieder sind wichtig. Die Orgel über dem Altar zeigt das.

Es gibt zwei große Statuen am Altar. Sie zeigen Petrus und Paulus. Das waren Heilige. Heilige sind Vorbilder. Petrus und Paulus haben den Menschen von Gott erzählt. Sie haben auch Briefe geschrieben. Die Briefe sind Teil der Bibel. Oft werden diese Briefe von der Kanzel vorgelesen.

An der Decke ist ein Gemälde. Man sieht dort Jesaia. Jesaia ist ein Prophet. Propheten verkünden das Wort Gottes. Ein Engel bereitet Jesaia vor. Denn Jesaia soll das Wort Gottes verkünden.

Sehr fein ist hier der Stuck. Stuck ist eine Masse aus Gips. Man kann sie leicht formen. Dann wird sie hart. Der Künstler Rudolfo Albini hat hier ganz zarte Blumen und Blätter aus Stuck geformt. Diese Verzierungen geben dem Raum eine fröhliche Stimmung.

Außenaufnahme: David Sünderhauf,
© Markgrafenkirchen e.V.

www.markgrafenkultur.de/neu-aufgerollt

Unsere Partner für das kulturelle Erbe der Region

Regierung von Oberfranken

Bayerische Schlösserverwaltung

FREUNDE

vhs